

Meeraner schreibt Horrorkrimi

Autor Frank W. Haubold hat sein Erstlingswerk gründlich überarbeitet und ergänzt. Auch Autobiografisches steckt im Roman.

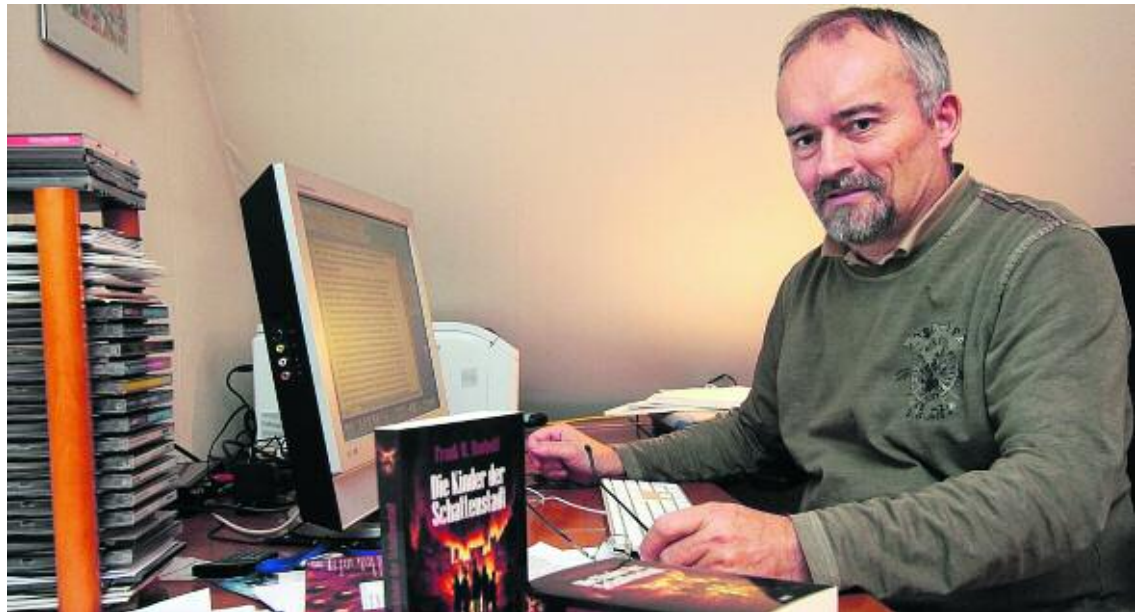
VON UTA PASLER

MEERANE – Nichts für sensible Gemüter hat der Science-Fiction-Autor Frank W. Haubold in sein neues Buch „Die Kinder der Schattenstadt“ gepackt: Steven-King-Fans dürften ihre Freude haben. „Thriller“ steht auf dem Buchdeckel, doch in den 314 druckfrischen Seiten steckt eine gehörige Portion Horror.

Die Geschichte beginnt idyllisch verträumt. Der zwölfjährige Fabian ist Mitglied einer Jungenbande, die Abenteuer sucht, Mädchen entdeckt. Doch schon der Prolog zuvor, der am Kriegsende 1945 spielt, gibt dem Leser eine Ahnung davon, dass es Dinge zwischen Himmel und Erde gibt, die grauenvoll sind. In einem verlassenen Schacht begegnet Fabian zum ersten Mal dem dunklen Vogel, der ihn 40 Jahre lang nicht in Ruhe lassen soll.

Mord und Totschlag, Abenteuer, Fantasie, Grusel, asiatische Kampftechniken und käufliche Liebe – was Harry Potter, James Bond und Indiana Jones berühmt gemacht hat, mixt auch der 56-jährige Waldsachsener miteinander und bietet dem Leser Spannung pur. Haubold weiß, wie man ein gutes Buch macht. Er war lange Mitglied des Chemnitzer Autorenvereins. 2008 gewann er den Deutschen Science-Fiction-Preis.

Im Nachwort lässt der Autor



Am Rechner in Waldsachsen werden die Gedanken von Frank W. Haubold zu Wörtern und Sätzen.

FOTO: UWE MEYER

Informatiker veröffentlicht seit 1989 Erzählungen und Kurzgeschichten

Frank W. Haubold wurde 1955 in Frankenberg (Sachsen) geboren und lebt heute in Meerane. Er studierte Informatik und Biophysik. Seit 1989 veröffentlicht er Erzählungen und Kurzgeschichten. Seine bevorzugten

Genres sind Sciencefiction, Fantasy, aber auch Gegenwartsliteratur. Der promovierte Informatiker ist Abteilungsleiter im Bereich Medizintechnik und Informatik im Kreiskrankenhaus Rudolf Virchow in Glauchau. Das

Schreiben ist für ihn zu einer freizeitfüllenden Arbeit geworden. 1997 erschien sein erster Episodenroman „Am Ufer der Nacht“. Das W. in seinem Namen steht für Wolfhart. Haubold ist verheiratet. (dog)

selbstironisch manches über den Literaturbetrieb in Deutschland durchblicken. „Mystery ist schwierig, an einen Verlag zu bringen“, sagt er.

Und Haubold belohnt den Leser am Ende mit autobiografischen Extras. Im Buch nämlich stecken Teile seiner eigenen Jugenderinnerungen, allerdings lebte er da noch in Frankenberg. Thai-Boxen, das er be-

schreibt, habe er noch nie live gesehen. „Die Recherche dafür war daher sehr umfangreich.“

Der Roman basiert auf der Handlung seines 1997 erschienenen Erstlingswerkes „Am Ufer der Nacht“, sagt der Autor. Das Manuskript habe er jedoch stark überarbeitet und durch zahlreiche neue Kapitel ergänzt. Nach wie vor enthält der Roman Episoden, die in den frühen

1990er-Jahren innerhalb der Literaturwerkstatt der „Freien Presse“ erstveröffentlicht wurden. Dazu gehört die Geschichte „Brennender Sommer“, die 1994 in der Anthologie „Der Himmel dort oben auf dem Regal“ im Chemnitzer Verlag erschien.

SERVICE „Die Kinder der Schattenstadt“, Mystery-Thriller, Blitz Verlag Windeck, ISBN: 978-3-89840-012-1, 12, 95 Euro.